

# VIelfalt in unserer STADTGESELLSCHAFT?

## MENSCHENRECHTE & AWARENESS

Rückblick auf die Fach- und Dialogveranstaltung  
mit Beispielen guter Praxis aus Verwaltung und Zivilgesellschaft

### Inhalt

- Hintergründe
- Programmübersicht 2
- Mediale Präsenz 5
- Teilnahme 5
- Berichterstattung 6
- Resonanz 7
- Impressionen 8

Anlässlich des Tags der Menschenrechte haben wir uns am 14. Dezember 2023 im Alten Rathaus Magdeburg damit beschäftigt, wie diese unveräußerlichen Rechte für alle in unserer Stadt gelebt werden. Jeder Mensch hat ein Recht auf Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben sowie auf Bildung und Information. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, nicht diskriminiert zu werden.

Welche Erfahrungen macht die vielfältige Stadtgesellschaft hier vor Ort? Und wie kann uns das Konzept „Awareness“ dabei helfen, dass alle Menschen sich in der Mitte der Stadtgesellschaft sehen und nicht am Rand?

Wir erfuhren von Beispielen guter Praxis und lernten an der Schnittstelle zwischen Verwaltung, Zivilgesellschaft, und Betreibenden / Bewirtschaftenden

öffentlicher Räume voneinander.

Darüberhinaus war es unser Anliegen die vielfältige Magdeburger Stadtgesellschaft stärker für Diskriminierungsformen zu sensibilisieren und mit den Chancen, Möglichkeiten und Beispielen, die Awareness als Konzept zum respektvollen gegenseitigen Umgang bildet, bekannt zu machen.

Diese Veranstaltung setzte einen ersten Impuls mit dem Ziel, die gewonnenen Erkenntnisse in die jeweilige Struktur mitzunehmen bzw. als Einzelperson bewusster die Stadt als Raum wahrzunehmen. Deren öffentliche Plätze und Angebote sollten barriere- und diskriminierungsfrei nutzbar sein.

Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner dieser Stadt waren dazu herzlich willkommen.



Veranstalter



Kooperation



Amt für Gleichstellungsfragen

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



# Programmübersicht und Ablauf der Veranstaltung

## 13:00 Uhr **Begrüßung**

Manja Lorenz,  
stellv. Geschäftsführung der  
Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

### **Grußworte**

Heike Ponitka,  
Gleichstellungsbeauftragte der  
Landeshauptstadt Magdeburg

### **Interview zur Arbeit der Beauftragten der Stadt**

Krzysztof Blau, ehrenamtlicher Integrationsbeauftragter der LH Magdeburg und Heike Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte der LH Magdeburg

## 13:30 Uhr **Impuls**

Vorurteile, Privilegien und Diskriminierungsformen – Awareness als Triebkraft respektvollen Umgangs

Aleksandra Rutkowska, Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle für Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

## 13:50 Uhr **Impuls**

Zur Rolle von Verwaltung bei der  
Öffnung der Stadtgesellschaft

Dr. Katja Michalak, Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Leiterin Fachstelle Interkulturelle Öffnung und Kompetenzentwicklung Sachsen-Anhalt

## 14:15 Uhr **Reflexionsübung**

Von der Mitte der Gesellschaft

Gavin Theren, Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Leiter Modellprojekt „Demokratie in Arbeit und Ausbildung“

## 14:45 Uhr **Kaffeepause** Kuchen/Snack

## 15:15 Uhr Zwei parallele Sessions

### **Workshop Awareness-Konzept – Was heißt es und was braucht es?**

Charlotte Faber, Büro für Gleichstellung und Familie der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg

### **Panel Sicherheit und Awareness im öffentlichen Raum – Warum?**

Ronni Krug, Beigeordneter Dez. I der LH Magdeburg, Juliana Gombe, engagierte Magdeburgerin, Enrico Ebert, Geschäftsführer Geheimclub Magdeburg, Frau Muhl-Hünicke, Abteilungsleiterin Marketing der MVB

## 16:30 Uhr **Abschlussplenum mit kurzer Ergebniszusammenfassung**

Tagesmoderation Aras Badr

Manja Lorenz, stellvertretende Geschäftsführung der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. am 14. Dezember bei der Begrüßung aller Teilnehmenden im Adelheidfoyer des Alten Rathauses Magdeburg.



Im Interview zum Thema „Arbeit der Beauftragten der Stadt“ mit Krzysztof Blau, ehrenamtlicher Integrationsbeauftragter der LH Magdeburg und Heike Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte der LH Magdeburg. Es moderierte Aras Badr (Bildmitte).



Aleksandra Rutkowska, Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle für Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt hielt im Anschluss ihren Impulsvortrag „Vorurteile, Privilegien und Diskriminierungsformen – Awareness als Triebkraft respektvollen Umgangs“.





Das interessierte Publikum folgte dem zweiten Impulsvortrag „Zur Rolle von Verwaltung bei der Öffnung der Stadtgesellschaft“ von Dr. Katja Michalak, Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Leiterin Fachstelle Interkulturelle Öffnung und Kompetenzentwicklung Sachsen-Anhalt.



Bei der Reflexionsübung „Von der Mitte der Gesellschaft“ mit Gavin Theren, Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Leiter Modellprojekt „Demokratie in Arbeit und Ausbildung“, wurde deutlich, wie unterschiedlich auf der Welt die Chancen sind, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



Bei einer Tasse Kaffee wurden die Übung ausgewertet und viele Gespräche geführt sowie neue Netzwerke geknüpft.



### 3 Theoretischer Input

- "Awareness" = Bewusstsein; "to be aware" = sich etwas bewusst sein
- Bewusste Haltung der Achtsamkeit & diskriminierungsfreie Praxis

#### 3 wichtige Grundprinzipien

- **Definitionsmacht**
  - Betroffene Person definiert selbst die Grenzüberschreitung, wir versuchen sie nicht von unserer Sicht zu überzeugen
- **Parteilichkeit**
  - Grenzverletzung wird als solche akzeptiert und die Wahrnehmung der betroffenen Person wird nicht in Frage gestellt
  - Einsatz für die Sicht und die Forderungen der betroffenen Person → Solidarität zeigen, Person schützen
- **Konstanz**
  - ist die freiwillige Zustimmung einer schwerbehinderten Person zu einer definierten Handlung



Im Workshop „Awareness-Konzept – Was heißt es und was braucht es?“ machte Charlotte Faber, Büro für Gleichstellung und Familie der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, an praktischen Beispielen klar, wie wichtig ein fairer, respektvoller Umgang im Zusammenleben ist.



Zum Thema „Sicherheit und Awareness im öffentlichen Raum – Warum?“ wurde zeitgleich im Adelheidfoyer mit Ronni Krug, Beigeordneter Dez. I der LH Magdeburg, Juliana Gombé, engagierte Magdeburgerin, Enrico Ebert, Geschäftsführer Geheimclub Magdeburg, Frau Muhl-Hünicke, Abteilungsleiterin Marketing der MVB, diskutiert.



# Mediale Präsenz



Mit Plakaten, Postkarten, im Web, Mailings, Newsletter der AGSA, Social Media und Pressemitteilungen in der Stadt wurde diese Veranstaltung beworben.

Es gab im Vorfeld Ankündigungen auf der Website der Stadt Magdeburg, online im Stadtmagazin Dates, unter Magdeburg-News und im Meetingpoint.

# Teilnehmende

- 50 Personen von 50 Personen max.
- 16 männlich, 33 weiblich, 0 divers, 1 k.A.
- 6 Personen privat/ohne Angabe der Institution
- Workshop: 15 Personen von 15 Personen max.
- Panel: 35 Personen von 35 max.

## Teilnehmende waren von:

- ABV Magdeburg
- Ausbildungsverbund d. WR BS/MD e.V.
- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt
- AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
- BeReshith e.V.
- Bund der Polen in Magdeburg e.V.
- CSD Magdeburg e.V.
- Damigra e.V.
- DGB Landesbüro Sachsen-Anhalt
- Deutsche Internationale Organisation für Entwicklung und Frieden e.V.
- Engagement Global
- Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.
- HERBSTSALON e.V.
- Katholische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt
- Kultur- und Heimatverein Magdeburg e.V.
- Landeshauptstadt Magdeburg
- Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
- Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft & Forsten
- Otto von Guericke Universität Magdeburg
- Politischer Runder Tisch der Frauen Magdeburg
- Schauspielhaus Magdeburg
- Seniorenbeirat LH Magdeburg
- Somali Diaspora in Deutschland (SOMDID)
- Soroptimist International Club Magdeburg
- Stadtelternrat
- Stadträt\*innen
- WelcomeCenter Sachsen-Anhalt



# Erkenntnisreiche Fach- und Dialogveranstaltung

**Berichterstattung** auf <https://integrationsbeauftragte.sachsen-anhalt.de>:

Bei der Konferenz im Alten Rathaus ging es nicht nur um das Recht auf Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben sowie auf Bildung und Information, sondern vor allem auch um das Recht eines jeden Menschen darauf, nicht diskriminiert zu werden.

Ferner wurden unter anderem Beispiele guter Praxis aus Verwaltung und Zivilgesellschaft vorgestellt und ausgetauscht. Ziel der Veranstalter war es zudem, die vielfältige Magdeburger Stadtgesellschaft stärker für Diskriminierungsformen zu sensibilisieren und mit den Chancen, Möglichkeiten und Beispielen, die Awareness als Konzept zum respektvollen gegenseitigen Umgang bietet, vertraut zu machen.

Zunächst richteten Magdeburgs Gleichstellungsbeauftragte Heike Ponitka und Manja Lorenz (AGSA) Grußworte an die rund 50 Teilnehmenden aus Kommunalpolitik, Stadtverwaltung, Migrantenorganisationen und Zivilgesellschaft. Beide betonten, dass Awareness einen Beitrag dazu leisten könne, bei der Verwirklichung der Menschenrechte weiter voranzukommen. Diese Forderung habe auch 75 Jahre nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen nicht an Aktualität verloren.

Danach erläuterte der ehrenamtli-

che Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt und Vorsitzende des Beirates für Integration und Migration der Stadt, Krzysztof Blau, sein Tätigkeitsfeld. Dabei ging er unter anderem auf die starke Zuwanderungs-Dynamik in Magdeburg in den vergangenen acht Jahren ein. Eine besondere Herausforderung für die Stadtgesellschaft ergebe sich daraus vor allem in Fragen der Sprachmittlung und Integration. „Wir haben nur diese eine Gesellschaft, und die ist vielfältig“, sagte Krzysztof Blau.

Die Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle für Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt, Aleksandra Rutkowska, referierte in einem Impuls über das Thema „Vorurteile, Privilegien und Diskriminierungsformen – Awareness als Triebkraft respektvollen Umgangs“.

In einem weiteren Impulsvortrag widmete sich Dr. Katja Michalak, Leiterin des IKOE-Projekts der AGSA, der Rolle von Verwaltung bei der interkulturellen Öffnung der Stadtgesellschaft. Eine Empfehlung von ihr war, Ehrenamtsförderung und -koordination als Pflichtaufgabe einzuordnen. Dies würde die Kommunikation zwischen Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren und die Wirksamkeit bei der Öffnung der Stadtgesellschaft spürbar verbessern.

Wörtlich Bewegung kam in die Teilnehmenden bei einer Reflexionsübung „Von der Mitte der Gesellschaft“, die

vom Leiter des Modellprojekts „Demokratie in Arbeit und Ausbildung“ (DiAA) der AGSA, Gavin Theren, geführt wurde. Dabei mussten die Teilnehmenden Lose ziehen, die sie in verschiedene Rollen (Flüchtling, Mensch mit körperlichen Beeinträchtigungen, Rechtsanwalt usw.) versetzte, und bei Antworten auf Fragen ihren Standort ändern. Zum Abschluss wurden die unterschiedlichen Strukturen deutlich erkennbar, weil die Teilnehmenden nunmehr im gesamten Kaiserin-Adelheid-Foyer des Alten Rathauses verteilt standen.

Ausführlich diskutierten die Teilnehmenden danach die Themen der Veranstaltung bei einem Workshop sowie einem Panel. Dort wurden Ansätze, Erfahrungen und gelungene Beispiele etwa von einem Techno-Club, der ein Awareness-Konzept entwickelt hat, dem Verein Toll e.V., den Magdeburger Verkehrsbetrieben und vom städtischen Beigeordneten für Personal, Bürgerservice und Ordnung, Ronni Krug, erläutert.

Die Fach- und Dialogveranstaltung wurde im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie der Landeshauptstadt Magdeburg vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, des Landes Sachsen-Anhalts sowie der Landeshauptstadt Magdeburg gefördert.

Karsten Wiedener



# Resonanz zur Veranstaltung

Gerne noch mehr Übungen in Richtung am eigenen Leib spüren, welche positiven und negativen Kräfte Gruppendynamik haben kann. Gerne mehr Tools zur Anwendung vom Kopf in den Körper. Danke. Ich fand es sehr bereichernd.

Was mir gefiel, war, dass die Veranstaltung gut organisiert war und die Worte und Interventionen wunderbar und nützlich waren.

Gefallen hat mir der breite Austausch, der Ablauf war im zweiten Teil etwas schwierig. Leider konnte man nicht alles wahrnehmen.

91 % wünschen sich weitere Veranstaltung zum Thema

Es sollten noch mehr Menschen aus der Zivilgesellschaft ermutigt werden, an diesem Veranstaltungsformat teilzunehmen. Eventuell sind mehr Möglichkeiten zu schaffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch best practice Beispiele sollten präsentiert werden.

Da ich nicht im Workshop, sondern im Panel war, fehlten mir, neben der Ankunftszeit und Pause, Zeit zum inhaltlichen Austausch. Ich hätte gern mehr von den anderen Teilnehmenden erfahren. Warum waren sie da? Wie ist ihre Berührung mit Awareness und welche Perspektiven haben sie darauf? Hier hätte ich thematische Austauschformate gut gefunden.

Mir persönlich hat die Veranstaltung gut gefallen. Der erste Vortrag war mir zu theoretisch und monoton. Vortrag Nr. 2 hat mir sehr gut gefallen, da auch Beispiele genannt wurden, wie und was man wo verbessern könnte. Das Rollenspiel war mit einer der Höhepunkte, da dies eine wirklich praktische, reale und sehr deutliche Spiegelung unserer Gesellschaft war. Ich wünsche mir, dass Awareness-Seminare/Schulungen vor allem auch für Jugendliche in der Stadt MD angeboten werden, denn da beginnt bereits die Problematik.

81 % hat die Veranstaltung Spaß gemacht

Zum Impuls von Frau Dr.in Michalak: der Tenor war, dass sich die Stadtverwaltung schon sehr viel in Richtung Diskriminierungsfreiheit und interkulturelle Öffnung weiterbildet (vor allem Führungskräfte und diese dies in ihre Bereiche weiter tragen – dazu gab es auch eine Nachfrage aus dem Publikum, wie sich das denn zeigt oder ob das evaluiert werden würde). Ich denke das müsste noch viel mehr geschehen. Viele Bereiche erreicht dieses Thema nicht. Könnte es dazu noch mehr Veranstaltungen und Workshops geben? Vielen Dank für die interessante Veranstaltung!

Das Seminar bei Charlotte hat mir auch gut gefallen, da es eine Mischung aus Theorie und Praxisbeispielen gab. Auch die letzten 5 Minuten vom Vortrag haben mir sehr zugesagt. Was ich sehr sympathisch fand, waren die kleinen Pannen mit dem Mikro oder Versprecher – so war die Veranstaltung lebendig und echt. Ich würde mich natürlich über regelmäßige Veranstaltungen freuen, damit diese Veranstaltung nicht den Stempel „erfolgreich auf dem Hypezug aufgesprungen“ erhält. Vielen Dank für die Chance der Teilnahme und auf ein baldiges Wiedersehen.

Gerne Kooperation mit Integrationskoordination/-netzwerk zu dem Thema.

Übersetzungen für alle TN – einige konnten der praktischen Übung gar nicht folgen. Bessere Auswahl von Übungen – Ort, Raum, Zielgruppe dringend berücksichtigen! Einladung war einladend formuliert, auch die Hinweise am Tag vorher.

Ich würde mir mehr interaktive Formate (wie z.B. die sehr aufschlussreiche Reflexionsübung mit Gavin Theren) wünschen. Das Fazit zum Abschluss war meiner Ansicht nach zu kurz bzw. zu allgemein gehalten.

Die Ankündigung des Workshops war anders als die tatsächlichen Inhalte des Workshops.



## Impressum

### Herausgeber

Landeshauptstadt Magdeburg  
 Amt für Gleichstellungsfragen  
 Altes Rathaus, Am Alten Markt 6  
 39090 Magdeburg  
[www.frauen-magdeburg.de](http://www.frauen-magdeburg.de)  
 Vertreten durch: Heike Ponitka  
 in Kooperation mit der  
 Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.  
 Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg  
[www.agsa.de](http://www.agsa.de)  
 Vertreten durch:  
 Krzysztof Blau, Geschäftsführer  
 (V.i.S.d.P.)

### Redaktion und Gestaltung

Texte: Jenny Schulz, Manja Lorenz  
 Fotografie, Layout, Design: Birgit Uebe

Die Fach- und Dialogveranstaltung wird im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie der Landeshauptstadt Magdeburg vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, des Landes Sachsen-Anhalts sowie der Landeshauptstadt Magdeburg gefördert.  
[www.demokratie-leben.de](http://www.demokratie-leben.de)

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

© Alle Rechte vorbehalten

Magdeburg,  
 Dezember 2023

